

jeweils zu Hastings und zu Hattin), des weiteren Beiträge zum Militärwesen in einzelnen Regionen und bestimmten Zeiträumen inclusive sozialgeschichtlicher Implikationen, aber auch übergreifend vergleichende Studien zu Kriegsfinanzierung, Waffentechnik, Burgenbau, Marschgeschwindigkeiten von Heeren, Seetransport, Kriegsgefangenschaft etc. Ein gutes Drittel der Beiträge bezieht sich auf die Kreuzzüge bzw. die Kreuzfahrerstaaten im Heiligen Land, der Rest überwiegend auf Westeuropa. Beigegeben ist ein Namenregister.

R. P.

Antonio CADEI, *La forma del castello. L'imperatore Federico II e la Terra-santa* (Mezzogiorno Medievale 1) Pescara 2006, Edizioni ZiP, 254 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-901613-2-9, EUR 30. – Der Sammelband erschließt durch eine Einleitung, *La forma del castello* (S. 7–9), zwei Register der Personen und der Orte sowie einen Tafelteil mit Plänen und Fotos zu Milazzo, Bari, Trani, Augusta, Syrakus, Catania und Prato (S. 201–245) zehn Artikel von C. aus den Jahren 1980 bis 2004: *Fossanova e Castel del Monte* (S. 11–33, zuerst 1980); *I castelli federiciani: concezione architettonica e realizzazione tecnica* (S. 35–54, zuerst 1992); *Modelli e variazioni federiciane nello schema del castrum* (S. 55–64, zuerst 1996); *Le radici dei castelli quadrati federiciani* (S. 65–100, zuerst 2001); *Castellum quod dicitur Baffes* (S. 101–111, zuerst 1999) über die nach der Eroberung Zyperns durch die Kreuzfahrer 1191 begonnene, nach dem Erdbeben 1222 aufgegebene Anlage Saranda Kolones in Paphos, für die im Heiligen Land die Johanniterburg Belvoir und die beiden Templeranlagen Da'uk, Casale Doc und as-Sumairiya, Somelaria Templi bei Akkon anscheinend das Vorbild lieferten; *Le origini dei castelli quadrati federiciani. Aggiunte all'ipotesi crociata* (S. 113–123, zuerst 2002); *Architettura. Introduzione in Federico e la Sicilia dalla terra alla corona* (S. 125–136, zuerst 1995); *Presentazione a Pio F. Pistilli, Castelli normanni e svevi in Terra di Lavoro* (S. 137–143, zuerst 2003); *Il castello di Lagopesole* (S. 145–167, zuerst 1999); *Federico II e Carlo I costruttori a Brindisi e Lucera* (S. 169–199, zuerst 2004). Unter Einbeziehung der Schriftquellen und der aktuellen Forschung zu den Wehrbauten der Kreuzfahrerzeit in der Levante wird der Frage nachgespürt, wie Friedrichs II. Anlagen in Süditalien durch seinen Kreuzzug sowie durch die Ritterorden und die ihnen nahestehenden Zisterzienser beeinflusst sind. Beachtenswert ist der Hinweis auf die rechteckigen Burgen der Grafen von Nevers in Druyes-les-Belles-Fontaines und des Königs Philipp II. Augustus in Dourdan, wo bereits vor Friedrich II. spätantik-byzantinische Festungspläne aus dem Heiligen Land rezipiert wurden.

K. B.

Robert Douglas SMITH / Kelly DEVRIES, *The Artillery of the Dukes of Burgundy 1363–1477* (Armour and Weapons 1) Woodbridge u. a. 2005, The Boydell Press, VIII u. 377 S., Abb., ISBN 1-84383-162-7, GBP 50 bzw. USD 90. – Der Band gibt eine vorzügliche Übersicht über die Entwicklung und den Einsatz der Pulverwaffen unter den vier Valoisherzögen von Burgund von den vergleichsweise späten Anfängen unter Philipp dem Kühnen bis zum imposanten modernen Geschützpark Karls des Kühnen, der in den Burgunderkriegen zum großen Teil in die Hände der Eidgenossen fiel. Der museale Restbestand aus dieser sog. Burgunderbeute bildet die archäologische Hauptquelle,